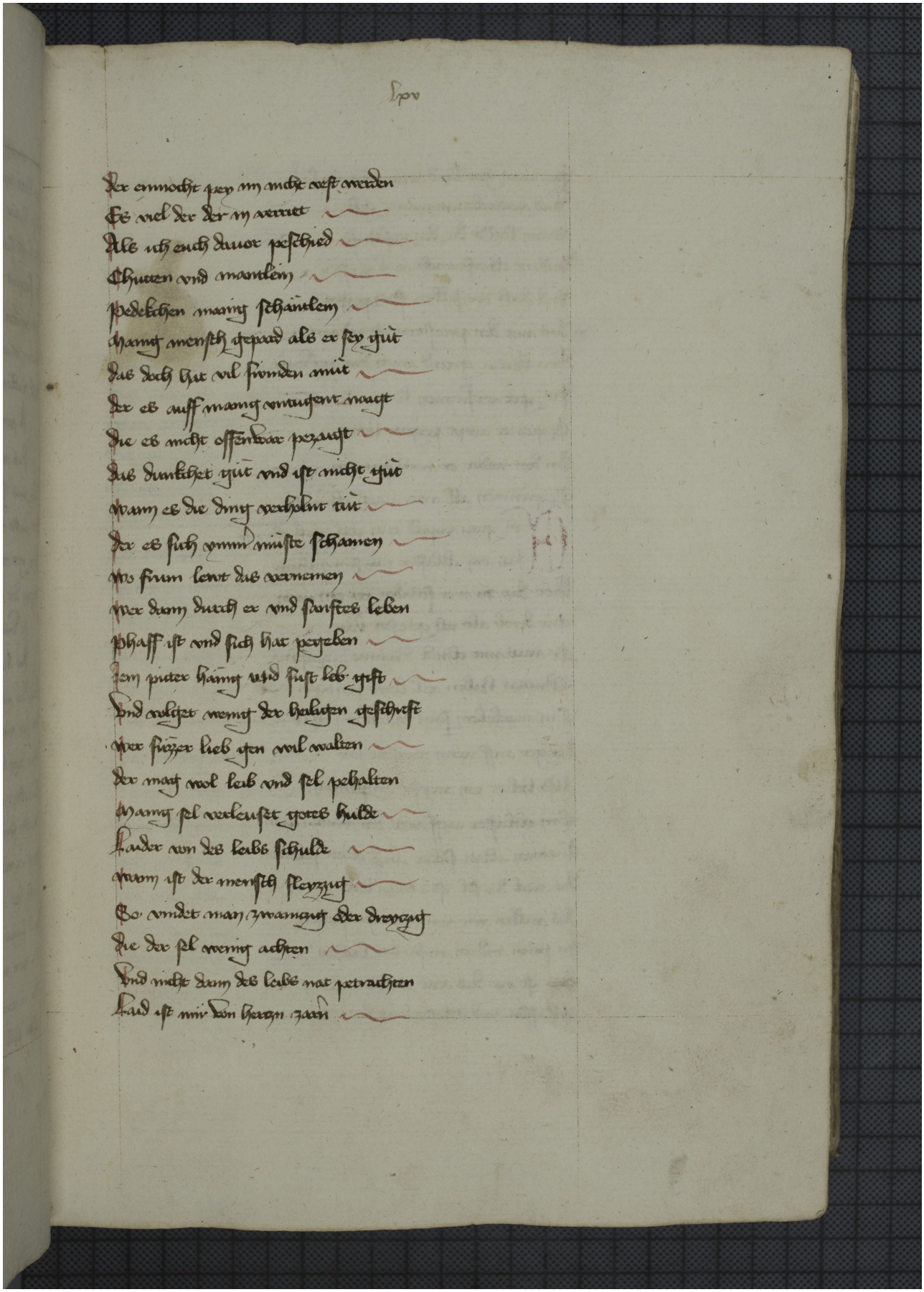
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Der enmocht pey im nicht erst werden
Es wel der der im verret
Als ich euch dauor peschied
Chuten vnd mantlein
Pedeckhen manig schantlein
Manig menschh ytpud als er sey ytut
Das dech hat vil fromden mut
Der es auff manig wunsent wagt
Die es nicht offentbar peragt
Das dunkhet ytut vnd ist nicht ytut
Wann es die ding verholn tut
Der es sich ymm müste schamen
Wo firum lent das vernemen
Wer dann durch er vnd sunstes leben
Phaff ist vnd sich hat peseben
Sein puter hann vnd sust leb yrst
Vnd volget menig der heiligen ytschrift
Wer sunder lieb yen wil walten
Der magt wol leib vnd sel pehalten
Manig sel verleust gotes hulde
Nader von des leibs schulde
Wann ist der menschh sleyzigt
So vindet man zwangnuf oder dreygnuf
Die der sel wenig achten
Vnd nicht dann des leibs nat petrachten
Naud ist mir von herzen zam